

## Das biologische Geschlecht

Unter dem Begriff des biologischen Geschlechts sind die äusseren und inneren Geschlechtsorgane, Ei- und Samenzellen (Geschlechtszellen), Hormone, Chromosomen und Gene zusammengefasst. Sie werden durch äussere körperliche Merkmale – sogenannte sekundäre Geschlechtsmerkmale – wie Körperbehaarung, Brüste, Form des Körpers und unsere Stimme ergänzt.<sup>57</sup> Die sexualbiologische Entwicklung bei Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten verläuft in der Regel altersgemäss und unabhängig von intellektuellen Faktoren. Es gibt nur wenige Formen von Behinderungen und Syndromen, die durch ein Ausbleiben oder eine zeitliche Verschiebung der Pubertät gekennzeichnet sind (z. B. chromosomal, wie Klinefelter-, Turner- und Langdon-Down-Syndrom).<sup>58</sup> Das biologische Geschlecht entwickelt sich in verschiedenen Phasen. Zu Beginn wird das Geschlecht durch die Kombination der Geschlechtschromosomen (X und Y) bei der Befruchtung bestimmt. In den meisten Fällen ergibt XX ein Mädchen und XY einen Jungen. Ab dem dritten Schwangerschaftsmonat beginnen die Keimdrüsen, Sexualhormone zu produzieren, die die Geschlechtsentwicklung weiter beeinflussen. Bei manchen Menschen entwickeln sich sowohl weibliche als auch männliche Geschlechtsorgane, also beispielsweise Hoden und Eierstöcke. Das nennt sich intergeschlechtlich. Ob Eierstöcke, Hoden oder beides davon entstehen, hängt von den Signalen ab, die die Gene senden. Je nach Hormonkombination entwickeln sich anschliessend die äusseren und inneren Geschlechtsorgane. Zum Thema Intergeschlechtlichkeit erfahren Sie mehr im Heft «Vielfalt». Erst während der Pubertät erreichen die Geschlechtsorgane und der Körper ihre endgültige Form und Funktionalität.<sup>59</sup>

## Die Entwicklung der Geschlechtsorgane

In den ersten beiden Schwangerschaftsmonaten sind die Geschlechtsorgane bei allen Embryonen identisch. Die Embryonen unterscheiden sich lediglich hinsichtlich ihrer Chromosomen und/oder ihrer Gene. Unter dem Einfluss der Sexualhormone bilden sich die Geschlechtsorgane ab dem dritten Schwangerschaftsmonat aus.

Wie in der Abbildung dargestellt, haben die äusseren Geschlechtsorgane denselben Ursprung. Bei Jungen schliesst sich die Öffnung aufgrund einer spezifischen Form des Hormons Testosteron wie ein Reissverschluss von unten nach oben. Dazu formen sich der Hodensack, der Penis, die Eichel und die Harnröhre aus. Bei Mädchen hingegen bilden sich Schwellkörper für die Klitoris und eine Vorhaut für die Klitoris aus. Die Öffnung bleibt bestehen und es entwickeln sich die inneren und äusseren Vulvalippen (Schamlippen), die sich

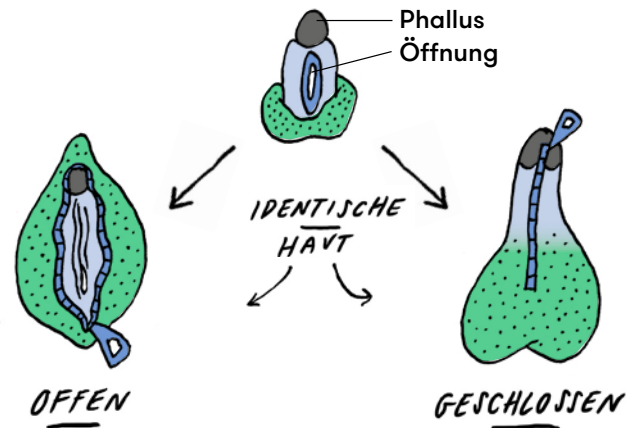


Abbildung: Äussere Geschlechtsorgane<sup>60</sup>  
(© [www.atelierpoisson.ch](http://www.atelierpoisson.ch))

jeweils schützend paarweise um die Öffnung der Vagina und die Harnröhrenöffnung legen. Die inneren und äusseren Vulvalippen und die Klitoris bilden zusammen die Vulva.<sup>61</sup>

Penis und Klitoris haben im embryonalen Stadium denselben Ursprung und daher viele Gemeinsamkeiten. Das gilt auch für ihre Rolle bei der sexuellen Erregung und beim sexuellen Lustempfinden.<sup>62</sup>

- Die Spitze der Klitoris und die Spitze des Penis werden beide Eichel genannt und haben dieselben Sinneszellen für das sexuelle Lustempfinden.
- Beide Organe haben eine sehr ähnliche Form.
- Die Schenkel von Klitoris und Penis sind am Becken befestigt.
- Klitoris und Penis besitzen Schwellkörper, die sich bei sexueller Erregung mit Blut füllen. Sie schwellen an und werden härter. Die Erregbarkeit der Klitoris und ihrer Schwellkörper ist aufgrund ihrer Lage weniger gut sichtbar als jene des Penis, denn sie liegt grösstenteils im Körperinneren. Die sexuelle Erregung kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass Gleitflüssigkeit produziert wird. Bei der Frau übernehmen die Scheidenwände und die Bartholin-Drüsen diese Aufgaben, beim Mann die Cowper-Drüsen.

Aufgrund der oben beschriebenen Prozesse lassen sich in der Regel die weiblichen und männlichen Formen der äusseren Geschlechtsorgane einfach unterscheiden. Dennoch gibt es unendlich viele Ausprägungen – alle Menschen und ihre Geschlechtsorgane sind einzigartig! Wie die Nase und die Ohren unterscheiden sich auch Vulva, Vulvalippen, Penis und Hodensack in Farbe, Form und Grösse.

- 28 Goette, S.; Kunz, D. & Retznik, L. (2023). «herzfroh 2.0» – Entwicklung von Materialien zur Sexualaufklärung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten. FORUM Sexualaufklärung und Familienplanung: Informationsdienst der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 2023 (2), 28–33. <https://www.sexualaufklaerung.de/publikation/forum-2023-2-projekt-herz-froh-2-0/>
- 29 Heck, S. (2024). Partnerschaft, Sexualität und geistige Behinderung. Professionelles Handeln und Verstehen in der Heilpädagogik (S. 54–57). Kohlhammer.
- 30 Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung [BZgA] (Hrsg.). (2015). Konzept «Sexualaufklärung von Menschen mit Beeinträchtigungen» (S. 17–18). <https://shop.bzga.de/konzept-sexualaufklaerung-von-menschen-mit-beeintraechtigungen>
- 31 Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung [BZgA] (Hrsg.). (2015). Konzept «Sexualaufklärung von Menschen mit Beeinträchtigungen» (S. 19). <https://shop.bzga.de/konzept-sexualaufklaerung-von-menschen-mit-beeintraechtigungen>
- 32 Götz, M. (2020). Leitfaden des Runden Tisches «Sexualität und Behinderung» für Dienste und Organisationen für Menschen mit Behinderungen (S. 7).
- 33 Maier, C. (Moderatorin) (2011, 8. Februar). Club [Fernsehsendung]. SRF Schweizer Radio und Fernsehen. <https://www.srf.ch/play/tv/club/video/club-vom-08-02-2011?urn=urn:srf:video:99338bf9-c1be-48ee-9f93-df7046e626f2>
- 34 Retznik, L.; Wienholz, S.; Höltermann, A.; Conrad, I. & Riedel-Heller, S. (2022). Young People with Intellectual Disability and Their Experiences with Intimate Relationships: A Follow-up Analysis of Parents» and Caregivers' Perspectives. *Sexuality and Disability*, 40, 299–314. <https://doi.org/10.1007/s11195-021-09721-z>
- 35 Heck, S. (2024). Partnerschaft, Sexualität und geistige Behinderung. Professionelles Handeln und Verstehen in der Heilpädagogik (S. 123–129). Kohlhammer.
- 36 Ortland, B. & Kusber-Merkens, D. (2020). Methodenheft zum Stöbern: «Ideen und Vorschläge für den Alltag. Medien- und Methodensammlung». Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZgA].
- 37 Ortland, B. & Kusber-Merkens, D. (2020). Sprechen über Sexualität. Empowerment und innovative Wege für den Alltag (S. 55). Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZgA].
- 38 Tuider, E.; Müller, M.; Timmermanns, S.; Bruns-Bachmann, P. & Koppermann, C. (2012). Sexualpädagogik der Vielfalt: Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention für Schule und Jugendarbeit (2., überarbeitete Auflage). Beltz Juventa.
- 39 Ortland, B. & Kusber-Merkens, D. (2020). Sprechen über Sexualität. Empowerment und innovative Wege für den Alltag (S. 54). Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZgA].
- 46 Heidbrink, H. (2019). Freundschaft 2.0? Freundschaftsbeziehungen im Wandel. *Unsere Jugend*, 2019 (6), 242–249. <https://doi.org/10.2378/uj2019.art41d>
- 47 Fulford, C. & Cobigo, V. (2018). Friendships and Intimate Relationships among People with Intellectual Disabilities: A Thematic Synthesis. *Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities*, 31 (1), 18–35. <https://doi.org/10.1111/jar.12312>
- 48 Scharmanski, S. & Hessling, A. (2022). Partnerschaft und Beziehungen. *Jugendsexualität* 9. Welle. BZgA-Faktenblatt. Herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZgA].
- 49 Scharmanski, S. & Hessling, A. (2021). Einstieg in das Sexualleben. *Jugendsexualität* 9. Welle. BZgA-Faktenblatt. Herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZgA].
- 50 Retznik, L.; Wienholz, S.; Höltermann, A.; Conrad, I. & Riedel-Heller, S. (2021). «It tingled as if we had gone through an anthill». Young People with Intellectual Disability and Their Experiences with Relationship, Sexuality and Contraception. *Sexuality and Disability*, 39, 421–438. <https://doi.org/10.1007/s11195-020-09670-z>
- 51 Bernert, Donna J. (2011). Sexuality and Disability in the Lives of Women with Intellectual Disabilities. *Sexuality and Disability*, 29 (2), 129–141. <https://doi.org/10.1007/s11195-010-9190-4>
- 52 Retznik, L.; Wienholz, S.; Höltermann, A.; Conrad, I. & Riedel-Heller, S. (2021). «It tingled as if we had gone through an anthill». Young People with Intellectual Disability and Their Experiences with Relationship, Sexuality and Contraception. *Sexuality and Disability*, 39, 421–438. <https://doi.org/10.1007/s11195-020-09670-z>
- 53 English, B.; Tickle, A. & dasNair, R. (2018). Views and experiences of People with Intellectual Disabilities Regarding Intimate Relationships: A Qualitative Metasynthesis. *Sexuality and Disability*, 36 (2), 149–173. <https://doi.org/10.1007/s11195-017-9502-z>
- 54 Retznik, L.; Wienholz, S.; Höltermann, A.; Conrad, I. & Riedel-Heller, S. (2021). «It tingled as if we had gone through an anthill». Young People with Intellectual Disability and Their Experiences with Relationship, Sexuality and Contraception. *Sexuality and Disability*, 39, 421–438. <https://doi.org/10.1007/s11195-020-09670-z>
- 55 Retznik, L.; Wienholz, S.; Höltermann, A.; Conrad, I. & Riedel-Heller, S. (2022). Young People with Intellectual Disability and Their Experiences with Intimate Relationships: a Follow-up Analysis of Parents' and Caregivers' Perspectives. *Sexuality and Disability*, 40 (2), 299–314. <https://doi.org/10.1007/s11195-021-09721-z>
- 56 Angelehnt an die Methodenbox (aj-Praxis): Kröger, M. (2017). Sex und Liebe. Methodenbox zu sexueller Selbstbestimmung und Wahrung von Grenzen. Herausgegeben von der Aktion Jugendschutz Bayern e.V. aj-praxis.

#### 4. Fachinformationen und Methodenvorschläge

##### Themenheft **Freundschaft und Liebe**

- 40 Albert, M.; Hurrelmann, K.; Quenzel, G.; Schneekloth, U.; Leven, I.; Utzmann, H. & Wolfert, S. (2019). *Jugend 2019. Eine Generation meldet sich zu Wort*. 18. Shell Jugendstudie. Beltz.
- 41 Fulford, C. & Cobigo, V. (2018). Friendships and Intimate Relationships among People with Intellectual Disabilities: A Thematic Synthesis. *Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities*, 31 (1), 18–35. <https://doi.org/10.1111/jar.12312>
- 42 Heidbrink, H. (2019). Freundschaft 2.0? Freundschaftsbeziehungen im Wandel. *Unsere Jugend*, 2019 (6), 242–249. <https://doi.org/10.2378/uj2019.art41d>
- 43 Van Schayecq, B. (2011). Sechs Arten des Liebens. In Bettina Bussmann (Hrsg.), *Liebe: Freundschaft, Sexualität, Familie* (S. 80–82). Reclam (Texte und Materialien für den Unterricht).
- 44 Havighurst, R. J. (1972). *Developmental Tasks and Education*. McKay.
- 45 Gröss, M. & Wendt, E.-V. (2009). Miteinander gehen – Paarbeziehungen Jugendlicher. *Forum Sexualaufklärung und Familienplanung*, 2009 (2), 34–36.
- 57 Bioscope der Universität Genf & RTS Découverte (Hrsg.). (2021, deutsche Übersetzung). Sexesss. Mein Körper unter der Lupe – unser biologisches Geschlecht und wie es entsteht. <https://shop.sexuelle-gesundheit.ch/de/A-1827-1/1-10-SGS/Infomaterial/Sexesss-mein-K%C3%B6rper-unter-der-Lupe/deutsch>
- 58 Ortland, B. (2020). Behinderung und Sexualität: Grundlagen einer behinderungsspezifischen Sexualpädagogik (2., überarbeitete und erweiterte Auflage) (S. 139). Kohlhammer.
- 59 Bioscope der Universität Genf & RTS Découverte (Hrsg.). (2021, deutsche Übersetzung). Sexesss. Mein Körper unter der Lupe – unser biologisches Geschlecht und wie es entsteht. <https://shop.sexuelle-gesundheit.ch/de/A-1827-1/1-10-SGS/Infomaterial/Sexesss-mein-K%C3%B6rper-unter-der-Lupe/deutsch>
- 60 Ebd.
- 61 Ebd.
- 62 Ebd.
- 63 Sappok, T. & Zepperitz, S. (2019). *Das Alter der Gefühle* (2. Aufl.). Hogrefe.

##### Themenheft **Körper und Pubertät**